



Voller Wunder



Wie sieht das Christkind aus?

Gerlinde Bäck-Moder



123

Wie sieht das Christkind aus?

Gerlinde Bäck-Moder

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Susi und Paul, die beiden Kinder der Familie Fröhlich, sind rund um die Weihnachtszeit immer sehr neugierig. Besonders Paul, der zu gerne wissen möchte, wie das Christkind aussieht. Heuer haben die Eltern beschlossen, das Kellerabteil als Versteck für den Christbaum und die Geschenke zu nutzen. Der Schlüssel dazu ist am Heiligen Abend aber unauffindbar. Frau Kleinlich, die Hausbesorgerin, hat auch keinen Ersatzschlüssel, um zu helfen. Es scheint, als würde es heuer keine Geschenke und keinen Christbaum bei Familie Fröhlich geben. Das macht Paul sehr traurig. Doch der Abend wird von den Nachbarn gerettet. Sie bringen einen kleinen Baum, Kerzen, Christbaumschmuck und sogar Geschenke. Nun weiß Paul, wie das Christkind aussieht...

Personen

Susi.....	11 Einsätze
Paul.....	14 Einsätze
Mutter.....	9 Einsätze
Vater	9 Einsätze
Frau Kleinlich	4 Einsätze
Herr Steff	1 Einsatz
Herr Hudlich	1 Einsatz
Frau Kraus	1 Einsatz
Frau Traub.....	1 Einsatz

1. Szene

Personen:

Paul, Susi, Mutter

Bühnenbild:

Kinderzimmer, Paul läuft ungeduldig auf und ab. Susi liest in einem Buch.

Paul (*nervös*):

Ich möchte so gerne wissen, was mir das Christkind heuer alles bringt!

Susi:

Wieso bist du immer so neugierig? Weil du alle Geschenke entdeckt hast, haben die Eltern sie heuer eben besonders gut versteckt.

Paul (*überrascht, bleibt stehen*):

Wieso Mama und Papa? Die Geschenke bringt doch das Christkind!

Susi:

Aber Paul, das Christkind hat doch damit nichts zu tun!

Paul (*enttäuscht*):

Die Oma hat aber gesagt, dass es das Christkind gibt.

Susi (*beruhigend*):

Freilich gibt es das Christkind. Aber wir können es nicht sehen, oder es schaut vielleicht ganz anders aus, als wir es uns vorstellen.

Paul:

Ich möchte gerne wissen, wie das Christkind aussieht!

Susi:

Du bist ja schon wieder neugierig, Paul!

Die Mutter kommt auf die Bühne.

Mutter:

Na, ihr zwei! Seid ihr schon gespannt, was euch das Christkind heuer bringen wird?

Paul:

Susi hat gesagt...

Susi (abwehrend):

Sei still, Paul! Ich erkläre dir das später.

Mutter (besänftigend):

Nun streitet nicht, es ist doch Heiliger Abend. Papa und ich müssen dem Christkind noch ein bisschen helfen. Ihr bleibt brav im Kinderzimmer! *Die Mutter geht ab.*

Susi und Paul (rufen ihr nach):

Das machen wir, Mama!

Paul:

Was ist, du wolltest mir doch erklären, wie das mit dem Christkind ist.

Susi:

Die Sache ist so: Das Christkind muss doch so vielen Kindern auf der ganzen Welt Geschenke bringen, das kann es nicht alleine schaffen. Deshalb müssen die Eltern mithelfen beim Einkaufen und Christbaum Schmücken und so.

Paul:

Ich verstehe. So ist das also.

Licht aus.

2. Szene

Personen:

Mutter, Vater, Paul, Susi

Bühnenbild:

Wohnzimmer

Vater:

Gib mir bitte den Schlüssel zum Kellerabteil, ich möchte den Baum, den Schmuck und die Geschenke herauf tragen.

Mutter (*geht hinaus, ruft aufgeregt*):

Ich kann den Schlüssel nicht finden! Ich weiß ganz genau, dass ich ihn auf das Schlüsselbrett gehängt habe, aber jetzt ist er verschwunden. Es ist zum Verzweifeln!

Vater (*ungeduldig*):

Das gibt es nicht, der Schlüssel muss da sein! Ich schaue selber nach.

Mutter kommt herein, Vater geht hinaus und kommt nach kurzer Zeit wieder.

Mutter:

Na, Erfolg gehabt?

Vater (*enttäuscht*):

Nein, ich kann ihn auch nicht finden! Was machen wir nun?

Mutter:

Ich frage die Kinder, vielleicht haben sie ihn irgendwo liegen gesehen. (*ruft:*) Susi, Paul, habt ihr zufällig den Schlüssel zum Kellerabteil gesehen?

Susi und Paul kommen herein.

Susi:

Mama, was willst du denn im Keller?

Paul:

Wieso seid ihr so aufgeregt? Ist das Christkind schon da?

Vater:

Mama hat den Schlüssel vom Kellerabteil wahrscheinlich verlegt, aber wir müssen unbedingt hinein.

Paul:

Sind da vielleicht unsere Geschenke drin?

Mutter:

Ja, leider. Die Geschenke und der Christbaum und der ganze Schmuck und die Kekse sind dort. Und wenn wir den Schlüssel nicht finden...

Vater:

...müssen wir die Bescherung eben verschieben.

Susi (*enttäuscht*):

Das geht doch nicht! Wie soll man ohne Geschenke und ohne Christbaum Weihnachten feiern?

Paul (*weinerlich*):

Ich will meine Geschenke haben. Ich will einen Weihnachtsbaum haben! Die Kekse mag ich nicht, aber wenigstens ein Packerl! Bitte, bitte!

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

